© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zusätze und Berichtigungen zum Verzeichniss der Neuropteren.

Auf Grund freundlicher Mittheilungen habe ich zu meinem Verzeichnisse der Neuropteren Deutschlands etc. noch folgende Bemerkungen zu machen:

Für die Schweiz sind noch zu verzeichnen: No. 9, 38, 60, 135, 144, 146, 152, 166, 178, 193, 201, 202, 232, 253, 256, 281, 287 (3 bei 285 ist zu streichen), 290, 299 (statt Walr. setze M'L.), 305, 306, 332, 390, 405, 414, 538, 545, 562. No. 406 ist gänzlich zu streichen. Das einzige so benannte Exemplar hat sich hinterher als eine unreife Aeschna mixta Latr. herausgestellt.

Chrysopa aspersa Wesm., prasina Burm. und abdominalis Br. sind Formen ein und derselben Art, welche mit Ch. prasina Burm. bezeichnet werden muss.

No. 301. Statt Numuli setze humili.

No. 474. Statt amicus setze amnicus.

Bei den Odonaten ist vergessen worden, die Familien zu bezeichnen: 1. Libellulinae. 2. Gomphinae. 3. Calopteryginae. 4. Agrioninae.

No. 85. Mac'Lachlan ist der Ansicht, dass diese Art wahrscheinlich identisch ist mit No. 78.

Was Freund Kolbe zu bemerken hatte, hat er bereits in diesen Blättern niedergelegt.

Zu bemerken ist noch, dass nicht alle Neuropterologen einverstanden sind mit der Aenderung der Sialis lutaria in Sialis flavilatera L. M. Rostock.

Eine neue Grabwespe.

Von Dr. O. Schmiedeknecht.

Das Genus Lestiphorus mit der bisher beschriebenen Art bicinctus ist eine der zierlichsten, aber auch seltensten Grabwespen-Gattungen.

Rossi beschrieb das Thier zuerst in der Fauna Etrusca Append. pag. 123 n. 110 als Crabro bicinctus und bildete es auf Tab. VII Fig. o wenn auch schlecht genug ab. Lepeletier schuf für das durch das knotenförmig abgeschnürte erste Hinterleibssegment mehr als genug characterisirte Thier den Gattungsnamen Lestiphorus. Die Art war bisher bekannt aus Italien, Frankreich und Belgien, überall sehr selten. Auch in dem Verzeichnisse der Tyroler Grabwespen von meinem verehrten Collegen Kohl wird die Art als unge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mein selten angegeben. Das erste Thüringische Exemplar, ein ♀, fing ich vor 6 Jahren. Ich war damals ziemlich rathlos, da ich nur das Werk von Taschenberg zur Hand hatte, der Lestiphorus nicht mit unter die deutschen Arten aufgenommen hat. Ich erkannte sofort, dass das Thier einer neuen Gattung angehören müsse. Schliesslich gab mir Herr Dr. Kriechbaumer die nöthige Aufklärung. Seit jener Zeit habe ich die interessante Wespe trotz aller Mühe nicht wieder zu Gesicht bekommen. Erst diesen Sommer glückte es mir wieder, verschiedene Exemplare einzufangen, darunter auch ♂. Eins der letzteren erwies sich als eine neue Art, deren Beschreibung ich nachstehend veröffentliche. Die ungemein zierlichen Thiere erscheinen hier von Mitte Juli bis Mitte August, am liebsten auf Gebüsch am Rande von Gehölz.

Ehe ich die neue Art beschreibe, will ich auf einige Färbungen des bicinctus aufmerksam machen. Das Gesicht ist bei ♂ und ♀ gelb gefärbt. Nur bei einem einzigen ♀ verschmelzen die Flecken des 1. Segmentes, gleichzeitig hat dieses Exemplar auf dem 4. Segmente eine schmale Endbinde, die den Seitenrand nicht erreicht; mithin hat diese Färbung 4 Hinterleibsbinden. Bereits Lepeletier kennt dieselbe. Bei allen ♂ sind die Flecken des 1. Segmentes getrennt. Das 4. Segment ist bei sämmtlichen schwarz, nach Lepeletier kommen zuweilen gelbe Endpunkte vor. Das Schildchen soll bei den ♂ ganz schwarz sein. Bei einem meiner Exemplare trägt das Schildchen 2 gelbe Flecken, bei einem andern sogar sind diese Flecken zu einem Querstreifen verschmolzen.

Lestiphorus semistriatus n. sp.

Spatium metathoracis cordiforme solum basi striatum, reliquus metathorax nitidus subtiliter punctulatus. Caput nigrum, orbita oculorum antica, labro, maculis duabus lateralibus convergentibus clypei, maculis mandibularum et inter antennas citrinis, his subtus flavescentibus; thorax niger, pronoto et callis citrinis; abdomen nigrum, segmento primo pyriformi utrinque macula ovata, secundo fascia apicali lata medio excisa, tertio fascia angusta marginis postici citrinis, ventre nigro, segmento secundo margine apicali flavo; pedes nigri femoribus tibiisque anticis flavo-striatis, tarsis flavescentibus, pedibus posticis nigris tantum tarsis brunneis; alae fere hyalinae macula caracteristica Lestiphori bicincti, stigmate autem magis obscuro. 12 mm. ♀ latet.

Diese neue Art unterscheidet sich sehr leicht durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sculptur und Zeichnung von L. bicinctus. Bei letzterem nämlich ist der herzförmige Raum des Metathorax bis an das Ende gestreift und in Folge davon matt, während bei semistriatus die Streifen kaum bis zur Mitte gehen. Der übrige Theil des Metathorax ist bei bicinctus ziemlich grob runzelig punktirt, bei semistriatus fast glatt. Ueberdies ist bei letzterem der Metathorax deutlich länger und das Mesonotum gröber punktirt. Am Kopfe sind gelb: die Unterseite der Fühler, breite Streifen neben den Augen, ein Flecken zwischen den Fühlern, breite Seitenstreifen des Clypeus, die Oberlippe und Makeln auf den Mandibeln. Während bei bicinctus das ganze Gesicht, also auch der Clypeus gelb ist, sind bei semistriatus nur die Seiten desselben breit gelb. Ausserdem führt der Clypeus der neuen Art eine deutliche Reihe grober Punkte vor dem Endrande, während die Punkte bei bicinctus unregelmässig stehen. Taster dunkler als bei bicinctus. Der ganze Thorax ist schwarz, nur Pronotum und Schulterbeulen hellgelb, die Flügelschuppen braun. Der Hinterleib ist ähnlich wie bei bicinctus gezeichnet: Das 1. Segment hat am Ende 2 ovale gelbe Makeln; die eigenthümliche Einschnürung zwischen dem 1. und 2. Segment ist eher breiter, die gelbe Binde des 2. Segmentes nimmt auch den Endrand mit ein, während bei allen meinen Exemplaren des bicinctus der Endrand schwarz ist. Die erwähnte Binde ist vorn in der Mitte quadratisch ausgeschnitten, die schwarze Färbung dieses Ausschnittes strahlt in 3 Zacken aus. Beiderseits davon zeigen sich in der gelben Färbung 2 verloschene schwarze Querwische. Der Hinterrand des 3. Segmentes ist schmal gelb gesäumt. Hinterleibsspitze wie bei bicinctus kurz gelblichgrau behaart. Am Bauche ist blos das 2. Segment gelb gerandet. An den 4 vorderen Beinen sind die Hüften gelb gefleckt, Schenkel und Schienen gelb, aussen schwarz gestreift, Tarsen gelbbraun. Die Hinterbeine sind schwarz, nur die äussersten Spitzen der Schenkel und Schienen und die Tarsen braun. Bei bicinctus dagegen sind die Hinterschienen an der Aussenseite bis über die Mitte gelb gefärbt. Flügel leicht getrübt mit dem charakteristischen braunen Wischfleck durch die Basis der Radialzelle, die ganze 2. Cubitalzelle und einen kleinen Theil der 2. Discoidalzelle. Stigma braun, bei bicinctus gelb. An Grösse übertrifft das Thier etwas die ♂ des bicinctus.

Ich fing ein einziges ♂ am 20. August dieses Jahres auf Heracleum bei Gumperda in Thüringen. Den Flügeln nach war dasselbe schon etwas abgeflogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 285-287